



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202003_005 / Betreuung in der Krisensituation

Rodersdorf, im März 2020 / EF

Die geografische Lage von Rodersdorf stellt in Krisensituationen hohe Anforderungen an Verwaltungen, Kontrollorgane und Betreuungsorganisationen. An alles zu denken wird zu einer Mammutaufgabe im Wettlauf zwischen Wirkung und Zeit. Wie verhalten wir uns bei 'befohlener Isolation' gegenüber....

- ✓ Unseren Mitbewohnern des Dorfes;
- ✓ Der Bevölkerung aus den angrenzenden Gemeinden;
- ✓ Fremden Personen, die sich in unserem Gemeindebann aufhalten?

Bundesrat und Kantonsregierungen haben klare Empfehlungen und Regeln erlassen, die es in den Gemeinden umzusetzen gilt. Schnell hat sich unser Gemeinderat mit der Situation befasst und zeitnah über die Webseite Informationen publiziert. Danke an die Verantwortlichen. Ebenso rasch reagiert die Behörde mit Massnahmen zur Hilfeleistung. Zusammen mit JASOL soll ein Hilfspaket geschnürt werden. Laufend neue Informationen auf <http://www.rodorsdorf.ch>.

Das Verhalten einiger Einwohner gegenüber der Bevölkerung in den angrenzenden Gemeinden ist nicht fair, nein, sogar unakzeptabel. Dies gilt auch in umgekehrter Richtung. Schlecht kontrollierbare Fusswege über die grüne Grenze sind nützlich, um Einkäufe 'enot der Grenze' zu tätigen. Ist es in solchen Ausnahmesituationen nicht möglich, auf Produkte aus Biederthal oder Leymen zu verzichten und wo möglich lokale Anbieter zu unterstützen? Dass auch die Behörden in den Nachbargemeinden nicht allgegenwärtig sein können um landesfremde Konsumenten auf ihr 'Vergehen' hinzuweisen, ist mehr als verständlich. Respekt und Akzeptanz wären das Mindeste, das man entgegenbringen müsste.

Am 13. März erscheint auf einem sozialen Medienkanal die Meldung, dass für das Heim für Asylsuchende auf dem Chrüttlihof eine Tiefkühltruhe gesucht wird. Bis heute wussten viele Einwohner nur gerüchetalber, dass möglicherweise neue Asylsuchende aufgenommen wurden. Offizielle Mitteilungen aus der Gemeindeexekutive bleiben bis heute aus. In der Zwischenzeit sickerten aus sicheren und auch unsicheren Quellen Informationen durch, dass 5 neue Bewohner im Chrüttlihof eine Unterkunft gefunden haben. Die fehlende Kommunikation sowie Gerüchte veranlassen zu verbindlichen Recherchen um an öffentliche Information zu gelangen. Dabei konnten folgende, für die aktuelle Coronasituation wichtigen ersten Details erhalten werden:

Im Chrüttlihof sind 5 Asylsuchende unterschiedlicher Länderherkunft untergebracht. Sie werden von der Asylkommission und dem Verein 'Integration Rodersdorf' betreut. Dass zwischen den verschiedenen Kulturen eine grosse Herausforderung in der Verständigung besteht, ist eine Binsenwahrheit. Das Betreuungspersonal sehe keine grösseren Schwierigkeiten in der Übermittlung von Mitteilungen zur aktuellen Lage. Dokumente, zwischenzeitlich verfügbar in verschiedenen Sprachen (Beispiel [Mandarin/China](#) oder [Somalisch](#)) und die Tatsache, dass es immer Wege gibt, sich zu verständigen, führt zu einer hohen Akzeptanz zur Lage der Nationen bei den Asylsuchenden. Ob ein Restrisiko durch erhöhte Reisetätigkeiten nach Basel zu Personen gleicher Herkunft besteht, kann nicht abschliessend beurteilt werden.

Übrigens: Das SRK geht einen Schritt weiter. Mit Videos informiert Müslüm in verschiedenen Sprachen (deutsch mit Untertiteln). Hier am Beispiel [Farsi/Dari](#) (Persische Sprachen). Ein akuter Mangel an Betreuungspersonal wird erwähnt. Es dürfte in der aktuellen Situation sehr schwierig sein, entsprechende Personen zu finden und unter den bekannten Risiken einzusetzen.

Bleibt ein Wehrmutstropfen: Die Krisenlage ist denkbar ungeeignet, Gerüchte aufkommen zu lassen. Weshalb informiert uns der Gemeinderat nicht zeitnah über lokale Gegebenheiten?



DANKE an alle Personen, die in dieser anspruchsvollen Situation mit Herzblut und auch hohem Risiko die Herausforderung zur Hilfeleistung angenommen haben.